

# DIE HARKE



Barbara Bukes (links) und Ulla Althoff sind super froh, dass Niklas Krumwiede (Zweiter von links) und Nico Bölsing im Fundus als Bufdis arbeiten. Insgesamt hat das Sozialkaufhaus mit seinen Nebenstellen zwölf Stellen für Bundesfreiwilligendienst-Leistende zu vergeben. Foto: Hagebölling

So, 23.04.2023

Als Bufdi im Fundus

Niklas Krumwiede und Nico Bölsing berichten von ihrer Arbeit in Nienburgs Sozialkaufhaus

Von Edda Hagebölling

Nienburg. „Wenn die Zeit um ist, bin ich in jedem Fall erwachsener geworden.“ Niklas Krumwiede hat es nicht bereut, sich nach dem Abi an der ASS erst einmal als Bufdi im Fundus beworben zu haben. Seit dem 1. August 2022 arbeitet der 20-Jährige im Sozialkaufhaus in Nienburgs Innenstadt. Unter anderem mit Mit-Bufdi Nico Bölsing. Im Gespräch mit der HARKE berichten beide, warum es in jedem Fall eine gute Idee war, sich als Bundesfreiwilligendienstleistender im Fundus zu verdingen.

Niklas Krumwiede gehörte zu denen, die nach dem Abi noch nicht so recht wussten, wie es weitergehen soll. Er wusste allenfalls, dass er weder Chemie studieren noch als Backpacker in Australien unterwegs sein wollte.

Irgendwas mit FSJ schwebte ihm vor. Die Möglichkeit, auch als Bufdi arbeiten zu können, hatte er bis dahin noch nicht unbedingt auf dem Schirm. Bis er auf das Fundus stieß. Das Sozialkaufhaus mit seinen Nebenstellen hat insgesamt zwölf Bufdi-Stellen zu vergeben.

Schon bald kristallisierte sich heraus, dass die Hauptkasse im Erdgeschoss genau sein Ding ist.

Dort arbeitet Niklas Krumwiede wochentags von 9 bis 18 Uhr und alle zwei Wochen sonnabends – mit entsprechendem Zeitausgleich – von 9 bis 14 Uhr. Falls Not am Mann ist, hilft der Nienburger aber auch im Café aus.

„Als Bufdi zu arbeiten, ist in jedem Fall eine Erfahrung fürs Leben“, so Krumwiede. Man kommt mit Menschen ins Gespräch und stellt schon bald fest, dass man’s immer häufiger auch mit Stammkunden zu tun hat“, so der Abiturient weiter. Für die Zeit nach dem Jahr im Fundus steht für ihn fest, dass es mit einem dualen Studium weitergehen soll.

Etwas anders verhält es sich mit Mit-Bufdi Nico Bölsing. Der Stolzenauer ist bereits 33. Ein schwerer Verkehrsunfall hat ihn für etliche Jahre aus der Bahn geworfen. Bölsing arbeitet insgesamt 18 Monate als Bufdi im Fundus. Auch seine Schwerpunkte sind die Kasse und das Café.

„Man lernt viel kennen und ist immer unter Leuten“, so der Stolzenauer. Für den Fahrstuhl im Fundus hat er einen eigenen Schlüssel. Damit bleibt ihm das Treppensteigen erspart.

„Beide sind die Stars an der Kasse und im Café“, betonen Barbara Bukes, seit dem vergangenen Sommer Leiterin des Sozialkaufhauses, und Ulla Althoff, Assistentin der Geschäftsführung.

Die beiden Frauen sind super froh, in Niklas Krumwiede und Niko Bölsing zwei so engagierte junge Leute gefunden zu haben. „Sie passen einfach gut in unseren bunten Club“, so Barbara Bukes weiter.“ „Das ist einfach eine spannende Mischung“, ergänzt Ulla Althoff.

Bufdis bekommen ein Taschengeld und nehmen mehrfach im Jahr an den unterschiedlichsten Seminaren teil. Die Bufdizeit kann zwischen sechs und 18 Monaten betragen. Einzige Bedingung ist, dass man/frau volljährig ist. Alter, Geschlecht, Nationalität und Art des Schulabschlusses spielen keine Rolle.

Wer sich als Bufdi im Fundus bewerben möchten, kann sich an Kathrin Stingl wenden. Zu erreichen ist sie unter Telefon 05021-9083-317 oder per Mail an [stingl@fundus-nienburg.de](mailto:stingl@fundus-nienburg.de)